

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde,

"Den Opfern ihre Namen zurückgeben" wollen der **Kulturverein Kürenz** und die AG Frieden, die das Stolpersteinprojekt des Künstlers Gunter Demnig in Trier koordinieren.

Auf Vermittlung der beiden Vereine verlegte der Kölner Künstler Gunter Demnig am Sonntag den 18. November 2012 14 weitere Stolpersteine

Die Biografien dieser NS-Opfern hat der Historiker Dr. Thomas Schnitzler auch aufbauend auf Forschungen von Adolf Welter recherchiert. Die Gedenksteine werden in der Regel vorm letzten Wohnort der Trierer Bürgerinnen und Bürger verlegt.

Zwölf neue Stolpersteine sind für „Euthanasie“-Opfer („Aktion T-4“), also Krankenmorde, die in Heilanstalten v.a. Hadamar verübt wurden. Zwei weitere Stolperstein werden zum einen für den katholischen Priester und Künstler Jean Daligault und zum anderen für Katharina Millen verlegt.

An allen drei Verlegeorten finden Würdigungsfeiern mit Unterstützung zahlreicher Institutionen und Vereine sowie Opferangehöriger statt. Stolperstein-Paten sind Trierer Bürgerinnen und Bürger, Angehörige sowie zwei Schulklassen, die Lebenshilfe Trier, der Club Aktiv Trier, die Katholische Studierenden Jugend Trier und die Soroptimist International Trier. Insgesamt sind in Trier dann 136 Stolpersteine für Opfer des Nationalsozialismus verlegt worden.

"Wir danken allen Paten, Unterstützern und Angehörigen. Sie tragen mit diesen dezentralen Gedenkstätten dazu bei, dass die Menschen nicht vergessen werden, die aufgrund des Rassenwahns der Nazis ermordet wurden oder weil sie der Diktatur im Wege standen. Jeder, der möchte, kann das Projekt durch Patenschaften für einzelne Steine a 120,- Euro oder Spenden für die Recherchearbeit unterstützen," so die gemeinsame Arbeitsgruppe von Kulturverein Kürenz und AG Frieden e.V. Trier.

Wir würden uns freuen wenn Sie einer Verlegung beiwohnen können und laden Sie daher ein, Beginn ist um 12.00, 13.00 und 14.00 Uhr. Im Anschluss an die Würdigungsfeier im Albertus-Magnus-Saal (14.00 Uhr) und die anschließende Verlegung für die Euthanasieopfer vorm Brüderkrankenhaus (Hintereingang Peter Friedhofen-Straße) findet um 15.15 Uhr noch eine Gedenkaktion und ein Gang zum Evangelischen Elisabethkrankenhaus statt. Thema wird die Zwangssterilisation in der NS-Zeit sein, zwei der Euthanasieopfer wurden dort zwangssterilisiert, eine Liste der Opfer wird von einer Schülergruppe des MPG präsentiert und soll dem Krankenhaus übergeben werden.

mfg

Johannes Verbeek (1. Vorsitzender des Kulturverein Kürenz e.V)

Markus Pflüger (AGF)